

## **Landesverband der Kunstschulen unterzeichnet Rahmenvereinbarung mit dem Kultusministerium zur Kooperation mit Ganztagschulen – Ganztagschülerlass gefährdet Umsetzung**

Heute haben die Niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt und der Vorsitzende des Landesverbandes der Kunstschulen Niedersachsen Michael Schier in Hannover eine Rahmenvereinbarung zur Kooperation im Rahmen öffentlicher Ganztagschulen unterzeichnet.

Mit diesem Akt wird die seit 2004 bestehende Rahmenvereinbarung dem geänderten Ganztagschülerlass angepasst.

„Mit dem Ausbau der Ganztagschulen ist die Zusammenarbeit für die Kunstschulen bereits seit vielen Jahren eine Notwendigkeit geworden, damit sie ihrem kultur- und bildungspolitischen Auftrag, der Schaffung von Zugangschancen und Teilhabemöglichkeiten, gerecht werden können. Insofern sind wir über das uns entgegengebrachte Vertrauen in die Leistungen der Kunstschulen sehr erfreut“, so der Verbandsvorsitzende Michael Schier. „Die Rahmenvereinbarung unterstützt grundsätzlich die erfolgreiche und in der Vergangenheit bewährte Kooperation zwischen Kunstschulen und Ganztagschulen. Für die Zukunft sehen wir aber unter den neuen Vorzeichen noch erheblichen Handlungsbedarf, damit dieser Rahmenvereinbarung in der Praxis auch entsprochen werden kann.“

Gemäß der mit dem Ganztagschülerlass von 2014 einhergehenden neuen arbeitsrechtlichen Regelungen ist der Einsatz freiberuflicher Künstlerinnen und Künstler über die Kunstschulen nicht mehr möglich. Grund hierfür ist, dass für die Zusammenarbeit mit Ganztagschulen sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse beim außerschulischen Kooperationspartner vorausgesetzt werden. Diese können aber nur 5 von 41 Kunstschulen in Niedersachsen vorweisen.

Dass heißt, diese Bestimmungen erschweren nicht nur die Kooperationen, sondern gefährden damit die Existenz weiter Teile der außerschulischen kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Niedersachsen.

Anfang der 90er Jahre hat die damalige Landesregierung mit der Landesförderung der Kunstschulen begonnen, auch um die Anteile der ästhetischen Bildung in den Schulen zu ergänzen. Aus der Sicht des Landesverbandes wäre es insofern wünschenswert, wenn die Kunstschulen dieser Aufgabe auch in Zukunft nachkommen können.

Kunstschulen sind "Kunst-Lern-Orte der Vielfalt". Sie bringen Kinder und Jugendliche mit Kunst und Kultur in Kontakt. Ihrem Selbstverständnis nach ist die ästhetische und künstlerische Bildung eine Schlüsselkompetenz für ein gelingendes Zusammenleben in einer sich zunehmend ausdifferenzierenden Gesellschaft. So eröffnen Kunstschulen in der Zusammenarbeit mit Ganztagschulen den Schülerinnen und Schülern andere, aber gleichermaßen notwendige Wissens- und Weltzugänge sowie Gestaltungsmöglichkeiten. Diese Zugänge funktionieren sehr gut unabhängig von intellektuellen Voraussetzungen und sozialen, kulturellen oder anderen Hintergründen. Insofern können Kunstschulen die im Unterricht erlernten Inhalte erweitern oder vertiefen, und zu einem ganzheitlichen Bildungsangebot der Schule beitragen.

**Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V.**  
**Ansprechpartnerin:** Dr. Sabine Fett (Geschäftsführerin)

**Fon:** 0511 – 41 47 76 | **eMail:** [sabine.fett@kunst-und-gut.de](mailto:sabine.fett@kunst-und-gut.de) | [www.kunst-und-gut.de](http://www.kunst-und-gut.de)